

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 31 (1909)  
**Heft:** 28  
  
**Anhang:** Beilage zu Nr. 28 der Schweizer Frauenzeitung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wechsel.

Ich rühre nicht gern an vergangene Zeit,  
Lasse schlafen lieber das bittere Leid.  
Es springt nur ächzend wieder hervor;  
Dah' ich geöffnet das eiserne Tor,  
Gleich strömen finst're Gefalten herein,  
Und fort ist mein goldiger Sonnenschein.

Ich rühre so gern an vergangene Zeit:  
Wie wird mein Auge, das Herz so weit,  
Sie tummeln lustig und duftig herbei,  
Die weißen Blüten aus sonntigem Mai;  
Sie tragen mich hin über Berg und Tal,  
Und fort sind die Schatten mit ihrer Dual.

Johanna Ambrosius.

**So oft ich einen Blick** in die Zeitung werfe, oder Wäschpulverinfaraten, wo der eine behauptet, man solle nur mit Seife waschen, der andere nur mit Wäschpulver; das Richtige liegt in der Mitte; man verwende beides und nur anerkannte, vorzügliche Marken! In dem neuen Wäschmittel „**Perplex**“ von Schuler in Kreuzlingen ist ein schweizerisches Produkt auf dem Markt erschienen, das allen modernen Anforderungen der Neuzeit entspricht und welchem in richtigem Verhältnis Sauerstoff und Goldseife beigegeben sind, wodurch bewirkt wird, daß die Reinigung viel schneller und gründlicher vor sich geht und die Wäsche spielend leicht und in halber Zeit benützt werden kann. „**Perplex**“ erfährt auch die Rasenbleiche, die man in Industrie- und andern großen Städten nur noch vom Hören sagen kennt. Zahlreiche Anerkennungen! Man mache einen Versuch.

[1373]

## Zur gefl. Beachtung.

Auf Inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden. Es sollen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Visitenform beigelegt. Wenn unser Blatt in den Mappen der Lesevereinigungen liegt und dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stellenbesuchenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden. Jedoch, die man der Expedition zur Beförderung übermitteln, muss eine Frankaturmarke beigelegt werden. Schriftliche Auskunftsbegehren muss das Porto für Rückantwort beigelegt werden.

## Gesucht:

1373) für sofort nach St. Moritz in Privathaus englisch, deutsch u. französisch sprechendes Mädchen für Zimmerdienst und leichte Hausarbeiten. Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Lohnansprüchen unter Chiffre **R G 1373** befördert die Expedition des Blattes.

## Haushälterin.

1339) **Gesucht** eine treue, zuverlässige Person gesetzten Alters zu einer kleinen Familie zur Besorgung der Haushaltung für einige Monate. Lohn nach Uebereinkunft. Zu erfragen sub Chiffre **K S 1359** bei der Expedition des Blattes.

Eine junge Tochter, die Lust hat, neben der Ausbildung im Hauswesen die Bureauarbeiten zu erlernen, findet hiezu beste Lehrgelegenheit. Guter, vertrauenswürdiger Charakter ist Bedingung. Mütterliche Fürsorge und gute Verpflegung. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Angabe von Referenzen befördert die Expedition unter Chiffre **B F 1381**.

Zur Ausbildung in den Hausgeschäften und im Kochen, sowie zur Förderung der Charakterentwicklung wird auf den Herbst in gediegener Familie für eine strebsame junge Tochter **Stelle frei**. Anfragen unter Chiffre **A A 1382** befördert die Exped.

## Stelle-Gesuch für eine Waise

1385) Für 16-jähriges, grosses Thurgauer-Waisenmädchen sucht man eine **Stelle als Stütze der Hausfrau**. Bei ganz bescheidenen Ansprüchen wird namentlich auf freundliche Behandlung gesehen und aus Gesundheitsrücksichten die Verabreichung von vorzugsweise vegetabilischer Nahrung gewünscht.

Anfragen sind zu richten sub Chiffre **O 407 G** an **Orell Füssli, Annoncen-Expedition, St. Gallen**.

## Mitteilungen der Schweizerischen Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil.

Am 26. Juli, morgens 7 1/2 Uhr, beginnt hier der vierstägige Obstverwertungskurs für Frauen und Töchter, in welchem die Ernte und Aufbewahrung des Obstes, Sortenkunde, das Einmachen von Früchten, das Obst- und Gemüseköcheln, sowie die Herstellung von vergorenen Beerenweinen und von alkoholfreien Obst- und Beerenweinen praktisch und theoretisch gelehrt werden. Anmeldungen sind bis zum 20. Juli an die Direktion der Anstalt zu richten.

## Briefkasten der Redaktion.

Frau A. A. in Z. Ganz große und feine Kurhäuser haben jetzt den Weg zum Besseren eingeschlagen. Es wird den ganzen Gemüsen, den Milch-, Eier- und Mehlspeisen, sowie dem Obst in der Befestigung der Gänge viel mehr Bedeutung beigelegt. Wer dem Fleischgenuss nicht huldigt, dem bietet das Menü in reicher Abwechslung zuzugabe Nahrung an feinen Gemüsen, Eier- und Süßspeisen, sowie Früchten und Desserts. Er kann das Fleisch ruhig übergeben. Sehr erleichtert wird die Separierung durch die jetzt übliche Art des Servierens an kleinen Tischen. Sie bekommen auch Tafelwasser und alkoholfreie Weine auf Verlangen.

A. B. A. Wenn Sie das Tragen der Tracht zur Bedingung machen für Ihre Töchter, so müssen Sie dem Fräulein durch Bewilligung eines höheren Salärs entgegenkommen. Die Tracht ist eine teure Kleidung, sie erfordert auch sehr viel an Wäsche. Und unbequem für die Trägerin ist sie obendrein, weil es die Festtagstracht sein muß. Das Haus- und Arbeitskleid ist bei jeder Tracht zumeist aus Gründen der Bequemlichkeit und Sparfamkeit so einfach, daß das

sofort in die Augen springende Charakteristische fehlt. Es ist sehr ermüdend, bei der Arbeit den ganzen Tag die volle Festtracht zu tragen, und für diese Mehrleistung in Ihrem Interesse, welche die Nerven empfindlich belastet, hat die Tochter bezüglich Lohn Anrecht auf Berücksichtigung.

Leserin in S. Was in der Großstadt Berlin besteht und prosperiert, das kann nicht ohne weiteres mit dem nämlichen Erfolg auf kleinstädtische Verhältnisse übertragen werden. Keinesfalls könnten Sie mit Ihrer Familie Ihr Auskommen dabei finden. Die Idee einer Gastküche für Kranke ist an sich ja ganz gut, doch ist sie vom finanziellen Standpunkt aus für Sie nicht ausführbar. Dies um so weniger, wenn Sie von der Küche selber nichts verstehen, sondern auf eine bezahlte fremde Kraft angewiesen wären. Folgen Sie dem Rat Ihrer Freunde, die Ihnen in zweckdienlicherer Art an die Hand geben wollen. Nicht von Ihnen allein verlangt das Leben das Opfer der Selbstentäußerung.

## Graphologischer Briefkasten.

„Tantalus“ besitzt einen beweglichen und phantasie-reichen Geist mit vielseitigem Interesse. Sie versteht sich überall anzupassen, die Ideen zu assimilieren und selbständig zu verarbeiten. Weltgewandt, Neigung zum Tonangeben in familiären Kreisen. Guter Geschmack, Vorliebe für das Schöne und Elegante, gepaart mit gediegener Einfachheit. Ideale Bestrebungen sind vorhanden, zugleich auch praktischer Sinn für die Wirklichkeit und Genußfreudigkeit. Gelegentlich im Verkehr kurz angebunden und sehr kühl; im allgemeinen aber gefüllt sich gewandtes, sicheres Auftreten zu maßvoll zurückhaltender Liebessmüdigkeit. Vorwiegend heiter gestimmt, der feinfühligste Impuls ergibt etwas Empfindlichkeit.

Grapholog. Bureau.

## BAD FIDERIS

Kt. Graubünden. — 1000 m. ü. M.

Saison Juni bis September.

Der eisenhaltige Natronsäuerling der von jeher hochgeschätzt wird zu Trinkkuren empfohlen: Blutarmen, Magen- und Nierenkranken, sowie Rekonvaleszenten. [1252]

## Mineralbäder, Moorbäder, Kohlensäurebäder.

Prospekt und Erledigung von Anfragen durch (Z G 146)  
Kurarzt: Dr. med. J. Schelbert. Die Badedirektion: B. Ziltener.  
früher Kurarzt in Brunnau.

## Toggenburg &amp; Kurlandschaft

zwischen Säntis 2504 m, Churfirsten ca. 2300 m. Speer 1956 m und deren Ausläufern, Talsohle 600 bis 1100 m. Saison Mai bis Oktober. Herbstaufenthalt noch sehr angenehm. September und Oktober stimulierend und kräftigend. Adr.: Korresp.-Bureau des V. V. T.: C. G. Würth in Lichtensteig. Prospekte gratis u. franko. Illust. Führer gegen 50 Cts. in Briefmarken. Gebirgs Panorama 2 Fr. Chromoalbum 1 Fr. Im Korrespondenzverkehr Frankatur erbeten. Vorzügliche bestbewährte Indikationen. Grosses Exkursions- und Touristengebiet. Pensionsstufen laut Verbandstarif Fr. 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 6. [1366]

## Pension für junge Mädchen

Mme. et Mlle. Junod, St-Croix (Vaud).

1369) Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Näh- und Zuschneidekurs durch geprüfte Lehrerin. Handarbeiten. Piano. Haushaltung. Preis Fr. 75.— per Monat, alle Stunden inbegriffen. Prospekte und Referenzen. Auf Wunsch: Englisch, Malen, Violin und Gesang. (H 2421 L)

## Ferienaufenthalt.

1372) Im Bündneroberland (1010 Meter ü. Meer) finden in ländlicher Pension (Wirtschaft) über die allgemeine Ferienzeit 12—15 Sommergäste angenehmen Aufenthalt bei gut bürgerlicher Küche à Fr. 4. 50 per Tag. Wandervolle, walddreiche Berglage.

Anfragen unter Chiffre **C W 1372** befördert die Expedition des Blattes.

## Haushaltungsschule

1377) Salesianum bei St. Carl in Zug

Beginn des nächsten Kurses 3. November.

## Ferienaufenthalt

1700 Meter hoch gelegen.

1380) In einer anerkannt guten Pension könnten noch 10—12 Gäste freundliche Aufnahme finden bei vorzüglicher Verpflegung zu Fr. 5.— per Tag. Prachtvolle, walddreiche Gegend mit wundervollen Spaziergängen und Gebirgstouren. Anfragen unter Chiffre **A B 1380** befördert die Expedition.

## Reine, frische Sennerei-Butter

per Kilo à Fr. 2. 75 ab Verkaufsort liefert an solvente Abnehmer [923]  
Anton Schelbert in Kaltbrunn.

## Gesucht:

ein einfaches Mädchen, das nähen und flicken kann und Liebe zu Kindern hat, zur Nachhilfe im Haushalt neben Küchenmädchen. Offerten sub Chiffre **E 1361** befördert die Expedition d. Bl.

Eine Tochter aus gutem Hause mit guten Umgangsformen, auch sprachenkundig, findet Vertrauensstelle in einem Privathaus eines hochgelegenen Kurortes. Gute Verpflegung und gute Bezahlung. Anfragen unter Chiffre **J A 1363** befördert die Exped.

Ein Fräulein gesetzten Alters, kinderliebend, sucht Stelle zur Beaufsichtigung von Kindern, die viel im Freien sich bewegen müssen. Es wird auch gerne Mithilfe in den Hausgeschäften geleistet. Offerten sub Chiffre **F Y 1384** befördert die Expedition.

Eine gebildete junge Dame mit guten Umgangsformen, welche Klavier spielt und singt und durch dezent Anordnung von Gesellschaftsspielen anregend einzuwirken versteht, findet freie Station in einem alrennommierten Kurhaus der Schweiz. (Eigenes Zimmer, Table d'Hôte.) Dauer der Kurzeit bis Anfang September, eventuell noch länger. Prachtliche Gelegenheit, kostenfrei bei angenehmem Verkehr in guter Gesellschaft seine Gesundheit zu kräftigen. Anfragen übermittelt die Expedition der Schweizer Frauenzeitung unter Chiffre **S 1376**.

Für einen Jüngling von 16 Jahren, welcher sich in der deutschen Sprache vervollkommen möchte wird in einem Geschäft irgendwelcher Branche auf das Bureau **Stelle gesucht** als Volontär, event. bei Entrichtung eines kleinen Pensionsgeldes. Bedingung: Familienanschluss. Offerten sub Chiffre **M P 1383** befördert die Expedition des Blattes.

## Töchterpensionat

Mme. O. Blanc-Beurnier Cressier (bei Neuchâtel).

1378) Gründl. Erlernung der französ. Sprache. Sorgfältige Pflege. Familienleben. Prospekt. Beste Referenzen. Preis 1000 Fr. jährlich. (H 4714 N)

## Rovio (Luganersee)

776) 502 m ü. M. Durch den Generoso gegen Osten und die S. Agata gegen Norden geschützt. Das ganze Jahr zum Kuraufenthalt für Deutschschweizer geeignet. Milde, staubfreie Luft. Neubau mit modernem Komfort. Zentralheizung, Bäder, engl. Closets, Zimmer nach Süden. Bescheidene Pensionspreise. Im Hause wird deutsch gesprochen. Prospekte gratis und franko. Kurhaus Pension **Monte Generoso** (Familie Blank) in **Rovio** (Luganersee).

## Leichenverbrennung in Japan.

Von Dr. A. Baret.

Die Leichenverbrennung ist seit langer Zeit in Japan gebräuchlich. Sie wurde dort mit der buddhistischen Religion eingeführt. Die erste historische Verbrennung war die eines Bönzen, welcher seinen Schülern anbefahl, seinen Leichnam nach dem Tode zu verbrennen, — was dieselben auch pflichtschuldigst taten. Man erzählt, daß ein heftiger Wind sich im Momente erhob, wo man die verehrte Asche des Verstorbenen sammeln wollte, und daß derselbe sie in alle vier Richtungen des Horizontes zerstreute. Dies Ereignis geschah gegen Ende des siebenten Jahrhunderts unserer Zeitrechnung. Später wurde zu Kyōto zu Ehren dieses weissen Buddhisten ein Tempel an der Stelle errichtet, wo der Himmel der Erde die unsterblichen Ueberreste rauben wollte.

Die hohen Klassen der japanischen Gesellschaft adoptierten den Gebrauch, ihre Toten zu verbrennen. Eine buddhistische Sekte machte die Verbrennung für alle ihre Teilnehmer sogar obligatorisch.

Aber die öffentliche Meinung bildete sich allmählich gegen diese Sitte aus und fand sie unmoralisch. Im Jahre 1654 wurde sie als inhuman und barbarisch aufgegeben. Nur die ursprüngliche buddhistische Sekte hatte sie noch beibehalten.

Nach der Revolution von 1868 (in Japan: „Ökistin d. i. großes Erdbeben“ genannt) wurde auch diese letzte Vergünstigung unterdrückt; aber als die japanische Regierung hörte, daß man die Verbrennung in Europa duldet, gestattete sie dieselbe von neuem und ohne Vorbehalt im Jahre 1876.

Heute wird die Leichenverbrennung von den meisten buddhistischen Sekten — es gibt deren 12 besondere

—, d. h. von einem großen Teile der Bevölkerung wieder bevorzugt, aber gerade umgekehrt den ersten Zeiten gegenüber sind es heute besonders die Armen, welche ihre Toten verbrennen lassen. Dafür lassen sich mehrere Gründe anführen.

Zunächst werden die Armen und Geringen aus Ökonomie verbrannt, und dann sind die Priester, welche mit der Ausübung betraut sind, sicher, wenigstens als Gratifikation das Rattum-Leichentuch, das Kleingeld usw. zu bekommen, mit einem Worte, alle die Dinge, welche früher mit den Toten eingefahrt wurden, und die jetzt bei der Verbrennung Eigentum der Bönzen werden.

Für die wenig wohlhabenden Klassen gibt es außerdem einen bedeutenden Kostenunterschied, da der Preis einer Verbrennung zwischen  $\frac{1}{4}$  und 1,5 Yen (2,5—5 Mk.) beträgt, selbst bei einem wohl vorbereiteten Scheiterhaufen höchstens 5 Yen (15 Mk.). Die Verbrennung macht sich auch auf die einfachste Weise. Der Körper wird in ein hölzernes Kastenfaß getan und zusammengepreßt, die Füße gegen den Bauch usw. Dieses noch mit Alkohol getränkte Faß wird auf einem kleinen Scheiterhaufen von Kienholz verbrannt. Es dauert 7 bis 8 Stunden, ehe der ganze Körper verzehrt ist. Man sammelt nachher die Asche und die Knochen. Das Leichnamstuch befördert natürlich die Verbrennung. Der entsetzliche Geruch, welcher sich frei in die Luft während der vielen Stunden entwickelt, der unangenehme Anblick der unter dem Einfluß der Hitze sich ausdehnenden Glieder, haben es verursacht, daß die improvisierten Krematorien weit entfernt von den bewohnten Zentren aufgeschlagen werden, und daß der Zutritt zu denselben den Europäern verboten ist — nota bene wenn nicht das vergoldete „Sesam öffne Dich!“ eine andere Anweisung herbeiführt. —

In der folgenden Nacht sammelt die Familie die Asche und die Gebeine, welche in eine Urne gelegt und auf dem Kirchhof, der gewöhnlich bei der Kirche liegt, beigesetzt werden. Zuweilen nehmen die Angehörigen die Zähne des Gestorbenen mit sich, um sie in seiner Geburtsstadt begraben zu lassen.

Neuestens ist übrigens die Verbrennung der Leichname in freier Luft verboten worden. Es gibt jetzt zu Kyōto mehrere auf hygienische Weise eingerichtete, aber doch immerhin noch rudimentäre Krematorien.

Wie dem nun auch so sei, man sieht, daß der Gebrauch der Leichenverbrennung trotz so primitiver Einrichtungen, trotz der Feindschaft der öffentlichen Meinung, in Japan seit 12 Jahrhunderten in Gebrauch ist, daß sie von den geehrtesten religiösen Sekten des Landes besonders geübt wird, und daß sie dort zu dem Resultat geführt hat, — was bei den engen Grenzen und der starken Bevölkerung wohl in Betracht kommt — nicht zum Vorteil der Toten, schöne und gute Ackerflächen, welche so gut zur Ernährung der Lebenden dienen können, festzuliegen.

Alkoholfreie<sup>1042</sup>  
Weine Meilen  
bei Festanlässen

Es bürgert sich immer mehr ein, auch bei festlichen Anlässen alkoholfreie Weine v. Meilen zu trinken. Sie munden ausgezeichnet und fördern in schönster Weise eine festlich gehobene Stimmung, die nie ins Uebermass verfallen wird. Bei Toasten sind sie durchaus gesellschaftsfähig. Ein klarer Kopf selbst nach einer ausgehenden Feier wird äusserst wohlthuend empfunden.

## Probe-Exemplare

der Schweizer Frauen-Zeitung werden gratis u. franko zugesandt.

## St. Antönien

bei Küblis (Graubünden) 1420 Meter ü. Meer

## Hôtel „Weiss Kreuz“

Ruhiger, idyllisch gelegener Alpenkurort. Pension mit Zimmer von 5 Fr. an. Prospekte.

1244 Küblis Hôtel Krone gleicher Besitzer.

## RUDOLF MOSSE

grösste Annoncen-Expedition des Kontinents

(gegründet 1867). [1199]

## ZÜRICH

Aarau — Basel — Bern — Biel — Chur — St. Gallen — Glarus — Luzern — Schaffhausen — Solothurn.

Berlin — Frankfurt a/M. — Wien etc.

empfiehlt sich zur Besorgung von

## Inseraten

in alle schweizerischen und ausländ. Zeitungen, Fachzeitschriften, Kalender etc. zu Originalpreisen und ohne alle Nebenspesen.

Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt.

Geschäftsprinzip: Prompte, exakte und solide Bedienung. Diskretion!

Zeitungskatalog gratis u. franco.



In Glas- und Blechflaschen verschiedener Grössen überall zu haben.

(H 2750 G) [1374]

## Wichtig für Hausfrauen

ist die Auswahl eines richtigen Kaffee-Zusatzes.

Machen Sie einmal einen Versuch mit der [1189]

vorzüglichen Qualität



Das Beste, was Sie verwenden können!

## Eine Sorge weniger

haben diejenigen Hausfrauen, die sich Ihre Hauskonfekte nicht mehr selber herstellen, sondern sich dieselben von der rühmlich bekannten Firma Ch. Singer, Basel, kommen lassen. [962]

Singers Hauskonfekte sind den selbstgemachten nicht nur vollkommen ebenbürtig, sondern sie bieten eine viel reichhaltigere Auswahl in stets frischer Qualität. Postkollis von 4 Pfund netto, gemischt in 8 Sorten, Fr. 6, franko durch die ganze Schweiz.

Zahlreiche Anerkennungen

## Fischer's Hochglanz-Crème

## „Ideal“

unstreitig das beste Schuhputzmittel der Jetztzeit. „Ideal“ gibt verblüffend schnellen und schönen Glanz, färbt nicht ab u. macht die Schuhe geschmeidig und wasserdicht. Ein Anstrich genügt gewöhnlich für mehrere Tage. — Zu beziehen in Dosen zu 25, 40 und 60 Cts. durch jede Spezerei- und Schuhhandlung. [1100]

Alleiniger Fabrikant: G. H. Fischer, chemische Zündholz- und Fettwarenfabrik, Fehraltorf. Gegründet 1860.

## Berner-

Leinwand zu Hemden, Leintüchern, Kissenbezügen, Hand-, Tisch- u. Küchentüchern, Servietten, Taschentüchern, Teig- oder Brottuchern und Berner-

## Halblein,

stärkster, naturwollener Kleiderstoff, für Männer und Knaben, in schönster, reichster Auswahl bemustert Privaten umgehend [1280]

Walter Gyss, Fabrikant in Bleienbach.

## Für 6.50 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

btt. 5 No. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [1058]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

## Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten

in jedem Genre liefert prompt

Buchdruckerei Merkur in St. Gallen.

## Dem Gärgeren und vielen die sich ärgern.

(Eingefandt.)

Klagen und sich ärgern können die Herren der Schöpfung hinterher. Aber wenn sie wählen können, das will also sagen, wenn sie auf die Brauttschau gehen, so sehen sie die Mädchen, von denen sie wissen, daß sie viel Sinn zur Häuslichkeit haben und auch von ihren Eltern zur praktischen Hausfrau erzogen werden, nicht an. Sie haben keine Augen für solche Hausmütterchen, die ihnen zu beschneiden sind. Diese Mädchen haben eben keine Zeit zur Tändelei, sie haben im Hause zu tun. Sie können nicht immer „en grande toilette“ auf der Straße sein und die Herren anlocken; sie sind vielmehr im einfachen, schmucklosen Hauskleid in Küche und Keller beschäftigt und sind mit ernster Miene bei der Arbeit. Sind die Hausgeschäfte besorgt, sitzen sie fleißig bei der Gliderei oder machen sich ihre Kleider selbst. Sie verstehen das Sparen und trotzdem das Heim behaglich und gemütlich zu gestalten.

Solche Mädchen gibt es auch heute noch mehr als man glaubt und es sind nicht nur die Mittellosen. Ich kenne in meinem Bekanntenkreis viele, die recht hübsch sind und ein ansehnliches Vermögen besitzen. Sie werden aber von den Herren nicht begehrt, sie verblühen unbeachtet. Was wollen sich aber auch diese Herren der Schöpfung bemühen, eine treue und gute Lebensgefährtin zu suchen. Die Mädchen laufen ihnen ja dutzendweise in die Arme und das schmeichelt ihnen. Es ist doch viel bequemer eine dieser Vielen zu heiraten, als da so ein Mauerblümchen aufzusuchen und um deren Hand zu werben. Sie sehen die Vorzüge dieser Hausmütterchen nicht, sie lieben sie nicht. — Später

aber, wenn die Erfahrung sie klug gemacht, würde mancher anders wählen, aber es ist zu spät; dann wird gemammert und geklagt und werden Artikel geschrieben über die Erziehung der Frau.

Ich aber kann sie nicht bedauern, denn: wie man sich bettet, so liegt man! Ihr Jünglinge, die ihr vor der Wahl steht, gebt einmal diesen Hausmütterchen den Vorzug, sucht sie und heiratet nur ausschließlich solche. Ihr werdet sehen, es würde sich dann noch manche mehr Mühe geben, sich im Praktischen auszubilden, denn keine wollte eine der Zurückgebliebenen sein. Und das große Uebel würde sich von selbst heben.

## Die Waffen der Weiber.

Unter diesem Titel widmet August Strindberg jungen Frauen eifrig Ratsschläge, wie sie sich ihren Mann am besten erhalten. Wenn ein Mann eine Frau liebt, so opfert er sich nach Strindberg; tut ihr den Willen in allem, was vernünftig und recht ist; schützt sie, versorgt sie, schmückt sie. Sie hat einen dienenden Geist bekommen, der ihren Tisch deckt, ihr Bett macht, ihre Schulden bezahlt. Aber er will gutwillig geben, nicht als Zinspflichtiger, jedoch ohne Dank zu verlangen. Wie soll sie diese beneidenswerte Stellung nun beibehalten? Mit welchen Waffen kann sie am besten ihre kleine Person verteidigen? Das Mittel ist sehr einfach und in Ratgebern für Neuvermählte immer empfohlen worden. Sie soll versuchen, lebenswürdig zu sein, dann ist sie unübersteiglich; sie soll versuchen, gut zu sein, dann beherrscht sie die Bosheit des Mannes, wenn er böse ist. Sie soll sich schön für ihn machen und nicht für andere; sie soll nicht wie eine Scheuerfrau zu Hause herumlaufen und sich das beste Kleid anziehen, wenn sie ausgeht. Sie soll das Haus schön und rein halten,

damit der Mann sich daheim wohl fühlt und nicht in die Kneipe geht. Und wenn sie bemerkt, daß seine Gefühle sich etwas abkühlen, soll sie ihn wiedergewinnen, indem sie ihre Liebenswürdigkeit steigert; nicht indem sie seine Eifersucht erregt; denn das heißt, mit dem Wahnsinn, dem Tod und dem Teufel spielen. Indes pflegen die Frauen, so schließt der pessimistische Schriftsteller, das Gegenteil zu tun, und darum ergeht es ihnen so, wie es ihnen ergeht.

## Man soll die Brillen stets rein halten.

Sind Brillen Infektionsträger oder gewähren sie Schutz gegen Infektion der Augen? Diese Frage wurde kürzlich in der Berliner ophthalmologischen Gesellschaft erörtert. Man sollte eigentlich annehmen, daß eine Brille dem Auge einen gewissen Schutz gegen Infektionen und dadurch bedingte Entzündungen aller Art gewährt. Insbesondere kann man beobachten, daß einem Brillenträger erheblich seltener als anderen Menschen ein Fremdkörper ins Auge fliegt, so daß hierdurch die Brille zum Range eines Schutzmittels gegenüber gewissen Augenverletzungen emporsteigt. Dennoch hat Professor Wiedel in Berlin beobachtet, daß Leute, die Brillen trugen, von Bindehaut-Katarakten weniger schnell befreit wurden als andere Patienten. Es scheint, als ob gewisse Krankheitserreger sich an



GALACTINA

Alpen-Milch-Mehl

Beste Kinder-Nahrung.

Die Büchse Fr. 1.30. 1050

**Erfrischendes  
pikantes Getränk**  
sofort fertig.  
1 Glas Zuckerwasser mit 5 Tropfen.

**Alcool de Menthe  
de RICQLÉS**

gleichzeitig bestens bewährt bei:  
**träger Verdauung  
Magendrücken, Blähungen  
Beklemmung, Mattigkeit.**

Nur echt in Originalflaschen mit d.  
Namen Ricqlés.

**HORS CONCOURS**  
membre du Jury Paris 1900.

**Überall erhältlich.**

(H 1893 N) [1291]

## Chem. Waschanstalt und Kleiderfärberei

### Terlinden & Co. vorm. H. Hintermeister

#### Küsnacht-Zürich.

1328] Aeltestes, best eingerichtetes Geschäft dieser Branche.  
Prompte sorgfältigste Ausführung direkter Aufträge  
Bescheidene Preise. **Gratis-Schachtelpackung.**  
Filialen Dépôts in allen grösseren Städten und Orten der Schweiz.

**Möbelfabrik  
Thümena & Co**  
vorm. Möbelmagazin Ad. Aeschlimann

**Permanente Ausstellung**

modernster Musterzimmer  
Polstermöbel u. Dekorationen.  
Feinste Referenzen. Mehrjähr. Garantie.  
Schiffände 12 Zürich | Trittlig. 3.

## Für Mädchen und Frauen!

1072] Verlangen Sie bei Ausbleiben und sonstigen Störungen bestimmter Vorgänge **gratis** Prospekt od. direkt unser neues, unschädliches, ärztlich empfohlenes, sehr erfolgreiches Mittel à 4 Fr. Garantiert grösste Diskretion. **St. Afra Laboratorium, Zürich, Neumünster.** Postf. 13104.

**KONGO**

das beste aller  
**Schuhganzmittel**

SEIFENFABRIK KREUZLINGEN  
CARL SCHULER & Co

1338

## Chem. Reinigungsmaschine

### „Waschifix“

1316] reinigt sofort wie neu, von innen und aussen, schonend, billig und bequem farbige und weisse Glacéhandschuhe, Spitzen, Chiffons, seidene Bänder, Krawatten, Stickereien etc.  
Preis Fr. 15.—. Verlangen Sie Prospekte von (Z G 1165)

**Jacob Kunz, Vertretungen**  
Paradies, St. Gallen.

**Reeses  
Backpulver**  
wirkt sicher

FABRIK-NIEDERLAGEN  
Schmidt & Kern, 3  
ZÜRICH.

1071

Für Verdienstsuchende.  
1368] 10 Fr. und mehr pro Tag verdienen allerorts stets Herren und Damen jeden Alters und Berufes durch Uebernahme und Ausführung von leichten häusl., gewerblich und schriftl. Arbeiten, Vertretungen, Agent., Filialen etc. Stets Zugang neuer Angebote. — Viele Anerkennungen. — Näheres: Libr. Populaire, Carouge-Genl, Rue Anthenne 25.

## Hochglanzfett

### für alle Schuhe



bricht sich dank seiner  
guten Eigenschaften  
überall Bahn. [1192]

## Graphologie.

1069] Charakterbeurteilung aus der Handschrift. Skizze Fr. 1.10 in Briefmarken oder per Nachnahme  
Grapholog. Bureau Olten.

## Einziger Ersatz für Muttermilch ist Mellins Nahrung.

Ärztlich empfohlen. 983  
Muster und Broschüre gratis durch  
**Nadolny & Co., Basel.**  
Originalgläser in allen Apotheken.

Wer seinen Kindern blühendes Aussehen und eine kräftige Konstitution sichern will, ernähre sie mit der altbewährten [1323]

**Berner-Alpen-Milch.**

**Oekonom-Konservengläser**  
(Za 2452 g) (gesetzl. geschützt)

1353] sind die besten und billigsten Einmachgläser der Gegenwart. Oekonom-Gläser kosten ca. die Hälfte der bisher gebräuchlichen Gläser und Büchsen und sind weit haltbarer und praktischer wie dieselben.  
Zu beziehen durch jede Glashandlung, wo nicht, direkt durch die „Oekonom“-Sterilisierapparate-Gesellschaft, Wettingen.  
Verlangen Sie ausführl. Broschüre über das vereinfachte Sterilisierverfahren Oekonom gegen Einsendg. von 30 Cts. (auch in Briefmarken).

**Ein dankbares Geschenk** (H 6200 Lz) [1008]

bilden garantierte

**Uhren, Gold- und Silberwaren**

die Sie in unserm neuest. Gratis-Katalog (ca. 1250 fotogr. Abbildung) in reicher Auswahl finden.

**E. Leicht-Mayer & Cie.**  
LUZERN  
Kurplatz Nr. 27



Brillen, besonders wenn dieselben nicht sauber gehalten werden, festlegen und von der Brille auf die Bindehaut des Brillenträgers überwandern können. Die Beobachtung muß also zu peinlicher Sauberhaltung der Brillengläser und Brillengefäße veranlassen, eine Vorschrift, die in vielen Fällen von Brillenträgern auch sehr zum Nachteil ihrer sonstigen Sehfähigkeit vernachlässigt wird.

### Der Wetterprophet von London.

Eine der merkwürdigsten Lebensstellungen in London dürfte die des Wetterwärters der Elektrizitätsgesellschaft der City sein. Auf einem der höchsten Gebäude dieser Gesellschaft in Southwark befindet sich ein großer Glaskasten, und in diesem Glaskasten sitzt den ganzen Tag ein fröhlicher Seemann, dessen Pflicht es ist, von Barometern, Thermometern und Telefonten umgeben, den Himmel zu beobachten und telephonisch dem Maschinenraum Wetterprophetungen zukommen zu lassen. Sobald er Wolken in der Richtung auf London im Anzuge sieht, telephoniert er, damit die Feuer unter den Kesseln verstärkt werden, denn es hat sich herausgestellt, daß eine plötzliche Verdunstung des Himmels über London zur Folge hat, daß sofort 100 Prozent mehr Lichter gebraucht werden als bei klarem Himmel. Es kam sogar vor, daß der vierfache Bedarf an Elektrizität plötzlich entstand. Dabei wurden die Elektrizitätswerte in Polizei-straßen genommen, wenn sie sich durch einen plötzlichen entsetzlichen Mehrbedarf genötigt sahen, so einzuschalten, daß die großen Kamine Rauchwolken von sich gaben, die der Polizei unerlaubt stark zu sein schienen. Die Folge dieser Polizeistraßen war die Errichtung dieses Wetterpostens, und der alte Seemann, der Tag aus Tag ein den Londoner Himmel beobachtet, behauptet, durch seine Befähigung der beste Wetterprophet geworden zu sein.

### Ein Zögling der Affenschule.

Bekanntlich hat Karl Hagenbeck vor einigen Jahren eine Affenschule gegründet, in der durch systematisches und beharrliches Training durch den Dompteur Neuben Galtang nach einem neuen von Hagenbeck aufgestellten System festgestellt werden soll, wie weit die Intelligenz der Anthropomorphen sich entwickeln läßt. Die Resultate zeigen sich schon jetzt als überraschend. Natürlich erwiesen sich wie bei aller Tierdressur die Anlagen der verschiedenen Individuen sehr variabel, aber alle lernten sich manierlich zu betragen, mit Geräten zu essen usw. Geradezu als ein Wunder erwies sich der Schimpanse Moritz I., zurzeit wohl der intelligenteste unter allen dressierten Affen. Einem Zeitweiser sagte der alte Hagenbeck ganz enthusiastisch: „Das ist kein Affe, das ist ein kleiner Mensch.“ Nachdem die Erziehung dieses Schimpansen als einigermaßen abgeschlossen galt, begab er sich im verfloßenen Jahr in Begleitung seines Lehrers auf eine internationale Reise. Moritz fährt Rad, schließt Schlösser, öffnet Flaschen, raucht, kann Lampen und Lichter antesten und hundert andere Kunstgriffe. Das Wertwürdigste an ihm aber ist seine Lebensart, die völlig derjenigen eines Menschen gleicht; er geht stets bekleidet, schläft in einem Bett und speist mit Messer und Gabel usw. Unter der Aufsicht seines Lehrers führt dieser Menschenaffe doch ein ganz selbständiges Leben, weil man absichtlich alles Unentschiedene der Intelligenz des Tieres überläßt. Kürzlich traf Moritz zum Besuch im Tierpark in

Stellingen ein und erregte großes Aufsehen; bekleidet war er mit einem grauen Reifenganz, roter Weste, eleganten Lackschuhen, roten Strümpfen und einer Reifemütze. Ganz merkwürdig gekallte sich das Wiedersehen zwischen dem alten Hagenbeck und seinem Schüler. Obgleich das Tier monatelang auf Reisen gewesen ist, erkannte es alle drei Herren Hagenbeck auf der Stelle, den jüngsten sogar am Bahnhof. Moritz begrüßte ihn stürmisch und wollte sich selbst auf den Befehl seines Wärters nicht von dem Wiedergefundenen trennen. Im Tierpark angekommen, fand eine förmliche Begrüßung mit dem älteren Sohne Hagenbecks statt. Eine direkt rührende Szene spielte sich indes in der Villa des alten Hagenbeck ab, wohin man das Tier brachte. Es flog förmlich an den Hals seines Herrn und umarmte ihn so stürmisch, daß man beinahe Gewalt anwenden mußte, um die Freude des Tieres zu dämpfen. Während der Begrüßung spitzte Moritz den Mund, als ob er seinen alten Herrn küssen wollte. Am Tische des letzten aß der Gast alsbald ganz manierlich seine Suppe und seinen Braten und trank dazu ein Glas Wein.

**Klavierspiel ohne Notenkenntnis und ohne Noten!** Nicht viele Neuheiten auf musikalischen Gebieten dürften solches Aufsehen erregen, wie die neueste Auflage des unter obigem Titel erschienenen Systems, handelt es sich doch um die Erlernung des Klavierspiels ohne Noten oder sonstige Vorkenntnisse durch Selbstunterricht. Der Erfinder, Kapellmeister Theodor Walther in Altona hat mehrere Jahre gebraucht, um die Methode auf die jegliche Einfachheit und Höhe zu bringen. So mancher Musikfreund kann sich hiernach ohne weiteres, lediglich durch Befolgung der Erklärung, seine Lieblingslieder selbst einüben, da die Methode so leicht gehalten ist, daß sie ohne Mühe von jedermann sofort verstanden wird. Seit 1 und 2 mit 6 beliebigen Biedern beforat auf Wunsch für Mk. 2.50 die Expedition dieser Zeitung unter Nachnahme des Betrages. [556]

**Kaiser Borax**

Zum tägl. Gebrauch i. Wasser, ein unentbehrliches Toilettemittel, verschönert d. Teint, macht zarte weisse Hände. Nur echt in rot. Cart. z. 15, 30 u. 75 cts. Kaiser Borax. Seite 75 cts. Tola Seite 40 cts. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

1229

### Gefunden

im Schweizerhaus, Rosenbergsstrasse 63, schöne Auswahl in Seidenband, Seidenstoffen und Seidenresten.

Wenn Sie [1356] **neue Kleider** machen, tun Sie gut, wenn Sie deren Zutaten vom Schweizerhaus, Rosenbergsstrasse 63, kommen lassen.



### Butterdose „Immerfrisch“

**Neu! Neu!**  
„Immerfrisch“ tut man mich nennen, Tausende, die mich schon kennen, Praktisch, einfach, ideal, Löste ich der Frauen Qual, Weil die Butter süß und frisch Spende auf der Hausfrau Tisch.

„Immerfrisch“ nach 14 Tagen Darfst nur all' die Frauen fragen, Jede Stund' und jede Zeit Ist die Butter frisch bereit, Bring' die Kosten 10fach ein, Müsst die „Immerfrisch“ nicht sein.

Erhältlich in Haushaltsartikel-Geschäften, Butterhandlungen etc. etc. — Prospekte gratis.

V. Ehrsam-Jetzer, Paulstrasse 35 Zürich V.

Neu! Praktisch bewährt! Neu!

**Bergmann's Lilienmilch-Seife**

✓ BERGMANN & CO ZÜRICH

ist unübertroffen für die Hautpflege, verleiht einen schönen, weissen, zarten Teint und vernichtet Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten.  
Nur echt mit Schutzmarke: Zwei Bergmänner.

1370

1909er



Eimer à 5 Kilo Fr. 7.<sup>75</sup>

[1348]

### Cacao De Jong.

Seit über 100 Jahren anerkannt erste holländische Marke. [1327]  
Gegründet 1870.

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, ergiebig, köstl. Geschmack, feinstes Aroma. — Höchste Auszeichnungen.

Vertreter: Paul Widemann, Zürich II.



### Lungenschwindsucht.

### Geffentlicher, unvergesslicher Dank

dem Herrn W. Rath, homöopathischer Arzt in Niederterfen, welcher meine Tochter von ihrem **schweren Lungenleiden und Regelmäßigkeit** vollständig geheilt hat, trotzdem das Leiden in der Familie war und vorher 2 Töchter an der gleichen Krankheit, von andern Aerzten behandelt, gestorben waren. Meine Tochter ist nun mit dem **gesetzlich geschützten Rath's Lungen- und Tuberkelheiler** (Phthisicoide) geheilt und ist eine blühende Tochter, welches ich hiemit herzlich dankend bezeuge.

(Amtlich beglaubigt:) **Fr. W., W.**

(Das Original steht zur Verfügung.)



Auch **Husten, Asthma** jeder Art, **Frauenleiden, Rheumatismus, Ischias, Drüsen, Kropf, Hautausschläge** jeder Art, **Skrofulose und Rachitis**. [1274]

Auch brieflich überraschender Erfolg. **Telephon.**

Aufnahme Erholungsbedürftiger das ganze Jahr.

Sprechstunden **täglich**, auch **Sonntags**, von morgens 8 Uhr, bis nachmittags 4 Uhr.

— Broschüre mit Dankschreiben. —